

0.1 Musik und Politik

Politische Musik findet sich in jeder Staatsform, im Widerstand, in Revolutionen. [Beispiele: Jazz, Blues; Nationalhymnen]

0.1.1 Ziele

- Zusammenhalt, Gemeinschaft
- Aufruf zur Veränderung, Gegenwehr
- Schaffung von Bewusstsein für Missstände
- Verherrlichung
- Ausgrenzung Anderer
- Erziehung zur Zivilcourage
- Rechtfertigung von Aktionen

0.1.2 Musik im Dritten Reich

Charakteristik der NS-Herrschaft: totalitär, antisemitisch

Folge für die Musik: Zensur, Jazz war verboten, jüdische Komponisten wurden verboten (A. Schönberg, F. Mendelssohn-Bartholdy)

[Vorwürfe: schlecht, entartet, bolschewistisch (Kulturbolschewismus), Beschmutzung der reinen, schönen Musik; nicht: musikalische, inhaltliche Vorwürfe]

[Funktionen:

- Nachgrölen der Parolen ohne zu denken
- Zieht auf Gefühle, nicht Verstand ab
- Waffen gegen die Widersacher

- Bekenntnis der Zugehörigkeit zum NS-Regime
(Teilweise kommt sowas sogar in Kirchenliedern vor: Da soll beispielsweise Gott die Feinde niedermetzeln; die Melodie ist unabhängig vom Inhalt positiv.)

[Werte:

- „Das, was man tut, ist richtig“
- Definitives Feindbild (nicht einfach nur irgendein „das Böse“, sondern ganz speziell die Juden etc.)]

[Inhalte: Kampf, Ehre, Vaterland]

[Punktierung ist ein Stilmittel, was eine gewisse Schärfe ausdrückt; charakteristisch für Märsche]

0.1.3 [„Weil der Mensch ein Mensch ist“ von Hans Eisler

- e-Moll
- Langsamer Marsch
- Bewegt die Herzen jetzt nicht teh übermäßig
- Einfache Melodie (klar – schließlich soll das Volk es singen können)
- Inhalt: Appel ans Menschsein, Auflehnung gegen Ungerechtigkeit und Armut]

09.01.2007

0.1.4 Musikalische Merkmale [von politischen Liedern]

- Einfache Melodien (Dreiklangmelodik)
- Marschrhythmus
- Einfache Harmonik

→ gut zu merken, „gröhlfähig“

Mitunter Anlehnung an bekannte Volkslieder (Kontrafraktur)